



Vom Teckschlag zum Hammerschlag

Projekt zur Berufsorientierung bringt neues Leben in den Schaf- und Rinderstall Randeck

Toten aus dem Neckar geborgen

Esslingen. Am Freitagnachmittag gegen 17 Uhr ist der Polizei eine im Neckar treibende Person gemeldet worden. Einsatzkräfte der Wasserschutzpolizei und der Feuerwehr Esslingen konnten den männlichen Leichnam auf Höhe des Freibads Esslingen bergen. Nach den bisherigen kriminalpolizeilichen Ermittlungen dürfte es sich bei dem Toten mit hoher Wahrscheinlichkeit um den seit 8. März bei Neckartailfingen vermissten Kanu-Fahrer handeln. Maßnahmen zur endgültigen Identifikation wurden von den Kriminalbeamten eingeleitet. **lp**

Hoher Sachschaden bei Kollision

Dettingen. Sachschaden in Höhe von insgesamt 30 000 Euro ist am Samstag gegen 17.10 Uhr bei einem Verkehrsunfall auf der B465 in Dettingen entstanden. Eine 20-jährige BMW-Lenkerin war von Owen in Richtung Kirchheim unterwegs. Eigentlich wollte sie auf die Autobahn in Richtung München abbiegen, verpasste jedoch die Auffahrt. Bei Rotlicht fuhr sie in den Einmündungsbereich, wo sie mit einer 19-jährigen VW-Fahrerin kollidierte, die von der Autobahn aus Richtung Stuttgart kommend bei grüner Ampel auf die B465 einbog. Beide Fahrzeuge mussten durch Abschleppunternehmen geborgen werden. **pm**

Aquarienfrende unterwegs nach Ulm

Dettingen. Die Aquarienfrende Kirchheim veranstalten am Samstag, 11. April, einen Ausflug zum Aquarienpark in Ulm. Treffpunkt ist um 9 Uhr der Parkplatz der Schlossberghalle in Dettingen. Gäste sind willkommen. Es besteht Mitfahrgelegenheit. Weitere Informationen gibt es unter 070 21/525 08. **pm**

Jugendliche Jesinger randalieren

Kirchheim. Am Abend des Karfreitags hat ein Anwohner der Polizei mitgeteilt, dass aus Richtung des Grill- und Spielplatzes beim Jesinger Sportplatz lautes Geschrei und Gepolter zu hören sei. Die eintreffende Streife traf vor Ort sechs Jugendliche an, die dort reichlich Alkohol tranken und an der Grillstelle ein Feuer gemacht hatten. Im Feuer fanden sich zerschlagene Bretter der nahegelegenen beschädigten Schutzhütte und Teile des Zauns eines angrenzenden Grundstückes, die als Brennholz dienten. Auch stellten die Beamten fest, dass auf einem Grundstück ein Gewächshaus zerstört war. Auf die Jugendlichen kommt nun eine entsprechende Anzeige zu, und sie müssen mit Schadensersatzansprüchen rechnen. Die Höhe des angerichteten Sachschadens kann noch nicht genau beziffert werden. **lp**

Rabiater Radfahrer schlägt Autospiegel ab

Kirchheim. Ein Rennradfahrer hat am Ostersonntag kurz vor 13 Uhr den Außenspiegel eines Autos abgeschlagen und sich anschließend in Richtung der Straße Zu den Schafhofäckern entfernt. Ein 61-Jähriger war mit seinem Honda auf der Jesinger Straße in Richtung Stadtmitte unterwegs. An der Ampel überholte ihn ein Radfahrer. Der Honda-Fahrer hupte kurz, worauf der Radfahrer mit den Armen gestikuliert. Anschließend überholte der Honda den Radfahrer wieder. Bei diesem Überholvorgang schlug der Rennradfahrer den rechten Außenspiegel am Honda ab und fuhr ohne anzuhalten davon. **lp**

Der bislang unbekannte Radfahrer trug einen Helm und eine Brille sowie eine schwarze Hose und ein schwarzes Trikot mit der Aufschrift „La Rocca“. Er war auf einem dunklen Rennrad unterwegs. Hinweise auf den Radfahrer nimmt das Polizeirevier Kirchheim unter der Telefonnummer 070 21/5 01-0 entgegen. **lp**

Mit vielen Hammerschlägen hat im alten Randecker Schafstall ein langfristiges Projekt begonnen, von dem alle beteiligten Seiten profitieren sollen: Die Gemeinde Bissingen bekommt ihr denkmalgeschütztes Gebäude saniert, und der Verein Michaelshof-Ziegelhütte kann den Schafstall für seine Zwecke nutzen. Sogar die Sanierung als solche ist ein Selbstzweck: Jugendliche der Ziegelhütte können so die Arbeit im Handwerk kennenlernen.

ANDREAS VOLZ

Bissingen. Der Name ist etwas sperrig. Aber er drückt alles aus, worum es geht: „Projekt zur Berufsorientierung im denkmalgeschützten Schafstall Randeck“. Wer das Gebäude in seinem jetzigen Zustand sieht, wird kaum glauben, dass daraus in den nächsten fünf Jahren ein echtes Schmuckstück entstehen soll, mit einem großen Versammlungsraum im ersten Stock: Der Schutz des Denkmals erscheint nämlich dringend geboten. Wer sich an dem brüchigen Gemäuer auch nur anlehnt, muss befürchten, das Haus dadurch zum Einstürzen zu bringen. Diesen Eindruck zumindest macht der zuge Schafstall optisch.

Die Berufsorientierung wiederum ist eine wichtige Aufgabe der Jugendhilfeeinrichtung an der Ziegelhütte. Was liegt also näher, als die Sanierung des Schafstalls in der unmittelbaren Nachbarschaft gleich zu einem entsprechenden Projekt zu erklären? Aber obwohl die Idee jetzt im Nachhinein als völlig folgerichtig erscheinen mag, bedurfte es langer Vorarbeit. Hendrik van Woudenberg, der Leiter der Ziegelhütte, sprach vor dem „ersten Hammerschlag“ davon, dass sein Kollege Gerd Kälberer erst einmal ihn selbst über lange Zeit hinweg und in vielen Gesprächen von dieser Idee habe überzeugt müssen.

Anschließend war es dann Hendrik van Woudenbergs Aufgabe, weitere Überzeugungsarbeit zu leisten. Bis zum Projektbeginn waren zahlreiche rechtliche Fragen zu klären. So zum Beispiel haben er und Bissingens Bürgermeister Marcel Mu-



Auf den „ersten Hammerschlag“ müssen in den nächsten fünf Jahren noch viele weitere folgen, um aus dem denkmalgeschützten Schafstall Randeck ein neues Schmuckstück machen zu können. **Fotos: Markus Brändli**



solft jetzt einen Erbpachtvertrag unterzeichnet. Die Gemeinde überlässt der Ziegelhütte den Schafstall für die nächsten 90 Jahre – kostenlos. Weitere Schwierigkeiten im Vorfeld betrafen Fragen des Denkmalschutzes, des Brandschutzes, des Landschaftsschutzes und nicht zu-

letzt Fragen der Finanzierung. Bei vielen Terminen hat Hendrik van Woudenberg gemeinsam mit seinen Gesprächspartnern – auch mit vielen großzügigen Sponsoren – für fast alle Probleme eine Lösung gefunden. Wichtig ist dabei stets eine gehörige Portion Optimismus, denn zum offiziellen Auftakt fehlte noch die Baugenehmigung. Aber alle rechneten fest damit, dass sie bald eintrifft.

In den nächsten fünf Jahren sollen nun Jugendliche der Ziegelhütte den verschiedensten Handwerkern bei der Sanierung an die Hand gehen und dabei in alle möglichen Handwerksberufe praxisbezogen hineinschnuppern können. Letztlich sollen sich daraus auch Kontakte ergeben, die in Ausbildungsverhältnisse münden können. Am großen künftigen Erfolg des Projekts besteht derzeit also kein berechtigter Zweifel. **Allenfalls die Vergangenheit sperrt**

sich noch gegen den Projektamen: Rainer Laskowski, der frühere Kirchheimer Museumsleiter, referierte zum „Hammerschlag“ nämlich über die Geschichte des Schafstalls und klärte die Gäste darüber auf, dass es sich eigentlich um eine herzoglich württembergische Melkerei mit Viehhaus handelt. Mit dem „Vieh“ waren in diesem Fall Rinder gemeint. Es gab sogar eine eigene Art von Rindern in der Umgebung: den „Teckschlag“. Letztmals auf dem Landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt präsentiert wurden „Teckschlag“-Rinder im Jahr 1852. Zu diesem Zeitpunkt waren längstens die Schafe in das erweiterte Gebäude eingezogen. Um 1750 bereits endet die Geschichte der Melkerei. Immerhin aber, so stellte es Rainer Laskowski fest, ist das Gebäude wesentlich solider gebaut, als wenn es sich immer nur um einen Schafstall gehandelt hätte.

Das Brückenhaus sucht eine neue Zentrale

Ehrenamtliche Mitarbeiter und Freunde des Vereins sammeln Unterschriften – online und auf der Straße

Noch steht das Kirchheimer Brückenhaus. Aber in Bälde soll es abgerissen werden. Der Verein „Brückenhaus“ ist derzeit mit seinen Büros in Jesingen untergebracht, hofft aber darauf, dass der Umzug nach Jesingen nicht zur Dauerlösung wird. Dort fehlen Lagerräume. Inzwischen unterstützen ehrenamtliche Helfer und Freunde des Vereins die Suche nach einer neuen Bleibe per Unterschriftenaktion.

ANDREAS VOLZ

Kirchheim. „Wir fordern einen zentralen Platz, an dem der Verein langfristig untergebracht sein kann. Es soll ein gleichwertiger Ersatz für das alte Brückenhaus sein“, sagte Timo Lehmann, ein einstiger „Zivi“ des Brückenhauses, bei nasskaltem Wetter am Karsamstag in der Kirchheimer Marktstraße. Trotz der widrigen Witterung blieben viele Menschen am Stand der Ehrenamtlichen, Ex-Zivis, Ex-Praktikanten und sonstigen Freunde des Vereins stehen und ließen sich auf Gespräche ein.

„Die meisten sind schon ganz gut informiert“, stellt Timo Lehmann fest. Trotzdem hoffen er und seine Mitstreiter durch ihre Aktion auf noch mehr Öffentlichkeit. Nach wie vor ist der ehemalige Zivildienstleistende dem Brückenhaus verbunden. Er arbeitet beispielsweise regelmäßig beim Kinderferienprogramm mit: Für das „Kifepro“ benötigt das Brückenhaus eine große Menge unterschiedlichster Materialien, bis hin zum Traktor und zum Spielmobil. „Das ist jetzt auf verschiedene Standorte verteilt“, beschreibt Timo Lehmann die ungünstige Situation.

Auch wenn der Bürostandort in Jesingen von vornherein nur als „Übergangslösung“ geplant sei, gehe es den Unterstützern – die nicht nur auf der Straße, sondern auch per Online-Petition Unterschriften sammeln – darum, immer wieder auf das Problem aufmerksam zu machen.



Der Sozialpädagoge Christoph Lempp, hauptamtlicher Mitarbeiter des Brückenhauses, betont auf telefonische Nachfrage, dass der Verein bislang noch nicht in Jesingen aktiv ist. Bei der mobilen Jugendarbeit konzentrierte sich das Brückenhaus auf Ötlingen und den Dettinger Weg. Deshalb sei es wichtig, in absehbarer Zeit wieder in die Kernstadt zurückkehren zu können und die Lagerräume nicht mehr auf mehrere Standorte verteilen zu müssen.



Das Brückenhaus hat als Unterkunft für den gleichnamigen Verein ausgedient. Deshalb sammeln Unterstützer der Jugendhilfeeinrichtung Unterschriften, in denen ein gleichwertiger Ersatz gefordert wird. Die dazugehörige Internet-Petition läuft noch bis zum 2. Mai. **Fotos: Jean-Luc Jacques/Deniz Calagan**

Selbsthilfegruppe Krebs trifft sich

Kirchheim. Am morgigen Mittwoch beginnt um 14 Uhr das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe Krebs im Mehrgenerationenhaus Linde in Kirchheim. Dr. Ulrich Römmele, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin in Nürtingen, referiert zum Thema „Dickdarmkrebsvorsorge – Sinn und Nutzen einer Vorsorgekoloskopie“. Darmkrebs ist die zweithäufigste Krebsform. Kaum einer Krebsart lässt sich so leicht vorbeugen. Durch Früherkennung können viele Darmkrebsfälle verhindert oder geheilt werden.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Gelegenheit, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen.

Die Gruppe ist offen für Frauen und Männer mit Krebserkrankungen. Neue Teilnehmer sind willkommen. Für weitere Auskünfte stellt Juliane Bürkle unter der Telefonnummer 070 24/50 10 03 zur Verfügung. **pm**

Wohnwagendiebe bei Karlsruhe gefasst

Dettingen. Durch eine gezielte Fahndungsaktion – unter der Beteiligung der Polizeipräsidien Ludwigsburg, Offenburg, Karlsruhe sowie eines Polizeihubschraubers – konnten zwei Wohnwagen, die in Dettingen gestohlen worden waren, bei Karlsruhe sichergestellt werden.

In der Nacht vom Gründonnerstag auf Karfreitag hatte der Inhaber eines Wohnwagenhandels in Dettingen die Polizei darüber informiert, dass auf seinem Betriebsgelände ein Einbruchsalarm aktiviert worden sei. Auf dem Gelände bestätigte sich sofort, dass zwei Wohnwagen im Wert von circa 80 000 Euro fehlten.

Die drei Täter im Alter von 23, 24 und 57 Jahren, die schließlich bei Karlsruhe gefasst wurden, sind französische Staatsangehörige. Der zuständige Bereitschaftsrichter beim Amtsgericht Karlsruhe erließ die beantragten Haftbefehle. Die weiteren Ermittlungen in der Sache hat die Kriminalpolizeidirektion in Esslingen übernommen. **lp**